

Das NEST Projekt

Forschungsprojekt:

Nachhaltiges **E**rnährungssystem **S**üd**T**iro

Vom Acker bis in Südtirols Restaurants

Felix Hartmann, felix.hartmann@eurac.edu

Elisa Agosti, elisa.agosti@eurac.edu

Christian Hoffmann, christian.hoffmann@eurac.edu

Mambrin Alessia, alessia.mambrin@eurac.edu

Stefanie Niedermair, stefanie.niedermair@eurac.edu



Agenda

1. Hintergrund & Herausforderungen
2. Zielsetzungen im NEST Projekt
3. Deckung des Lebensmittelbedarfs
4. Transformation des Ernährungssystems



NEST

Nachhaltiges Ernährungssystem Südtirol

Zeitraum: Januar 2021 – Dezember 2024

Finanzierung: Provinz Bozen (EURAC Grundmittel)

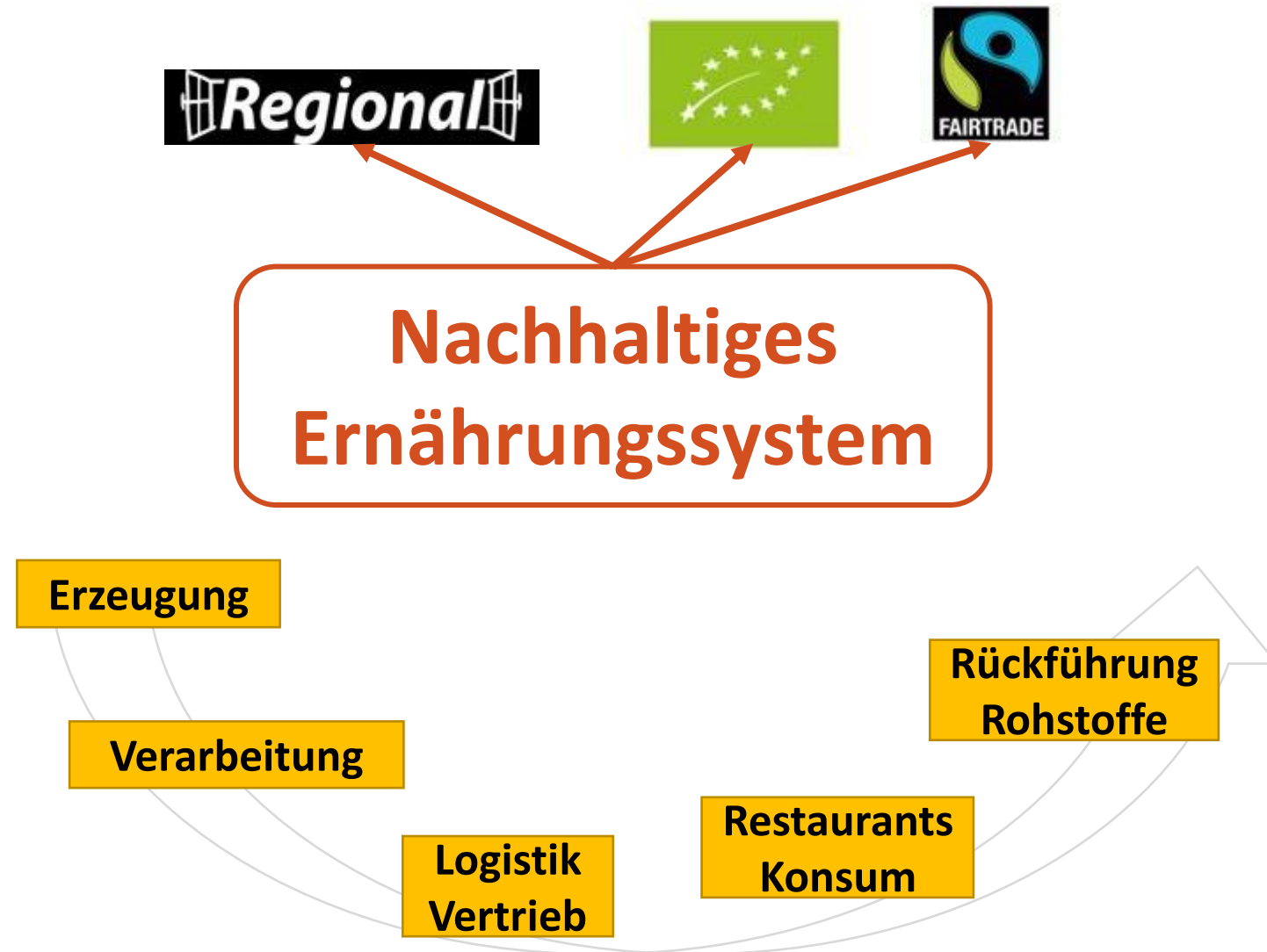
Projektbudget: €197.215,50

Europäischen Green Deal und der darin enthaltenen Farm2Fork Strategie

Action Plan bis 2030 umfasst 27 Maßnahmen

Ausschuss der Regionen beginnend mit 2017/2018 ausschlaggebend „Eine nachhaltige EU Ernährungspolitik“ zu forcieren

Quelle: EURAC eigene Darstellung



Treibhausgasemissionen im Ernährungssystem

- Landwirtschaft & Veränderung LNF
- Logistik/Vertrieb
- Veredelung
- Gastronomie/Hotellerie

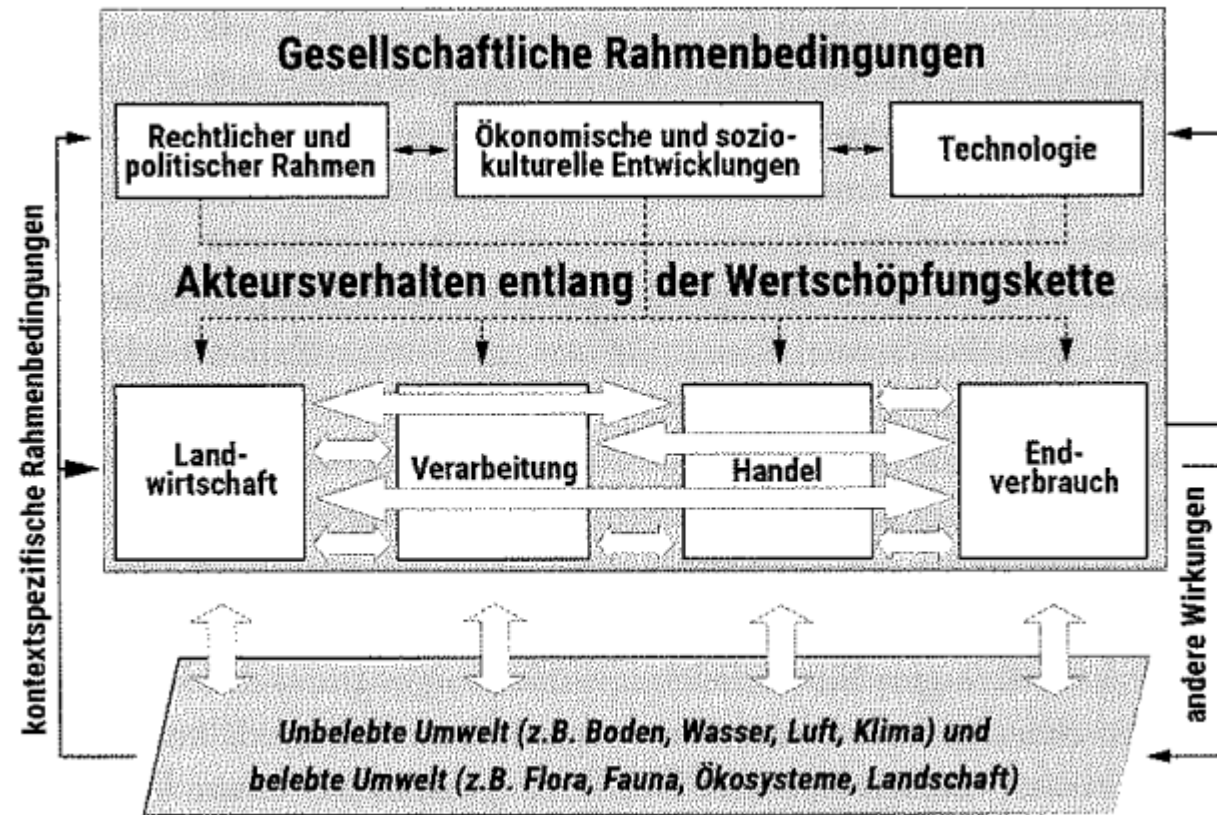
Food system component	Emissions (Gt CO ₂ eq yr ⁻¹)	Share in mean total emissions (%)
Agriculture	6.2 ± 1.9	9-14%
Land use change (e.g. deforestation)	4.9 ± 2.5	5-14%
Beyond farm gate	2.6 – 5.2	5-10%
Food system (Total)	10.8 – 19.1	21-37%

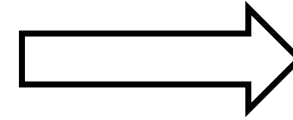
Table 1. GHG emissions (Gt CO₂eq yr⁻¹) from the food system and their contribution (%) to total anthropogenic emissions. Mean of 2007-2016 period.

- Was ist zu tun, um das Ernährungssystem in Südtirol nachhaltiger zu gestalten?
- Wo liegen die Hindernisse und was sind mögliche Lösungsansätze?
- Wie kann dieser Transformationsprozess breit gestaltet werden?

Politik, Kultur, Wirtschaft
und Technologie
beeinflussen
Landwirtschaft,
Verarbeitung, Handel und
Konsumverhalten

Alle Akteure beeinflussen
Umwelt





Definition der
Kriterien für ein
nachhaltiges
Ernährungssystem

Nachfrage &
Angebot
von
Lebensmitteln

Überblick zu:
Hinderungs-
gründe &
Probleme

entwickeln von:
Lösungs-
ansätzen
&
Maßnahmen

Südtiroler Lebensmittelkonsum

Gesamtverbrauch

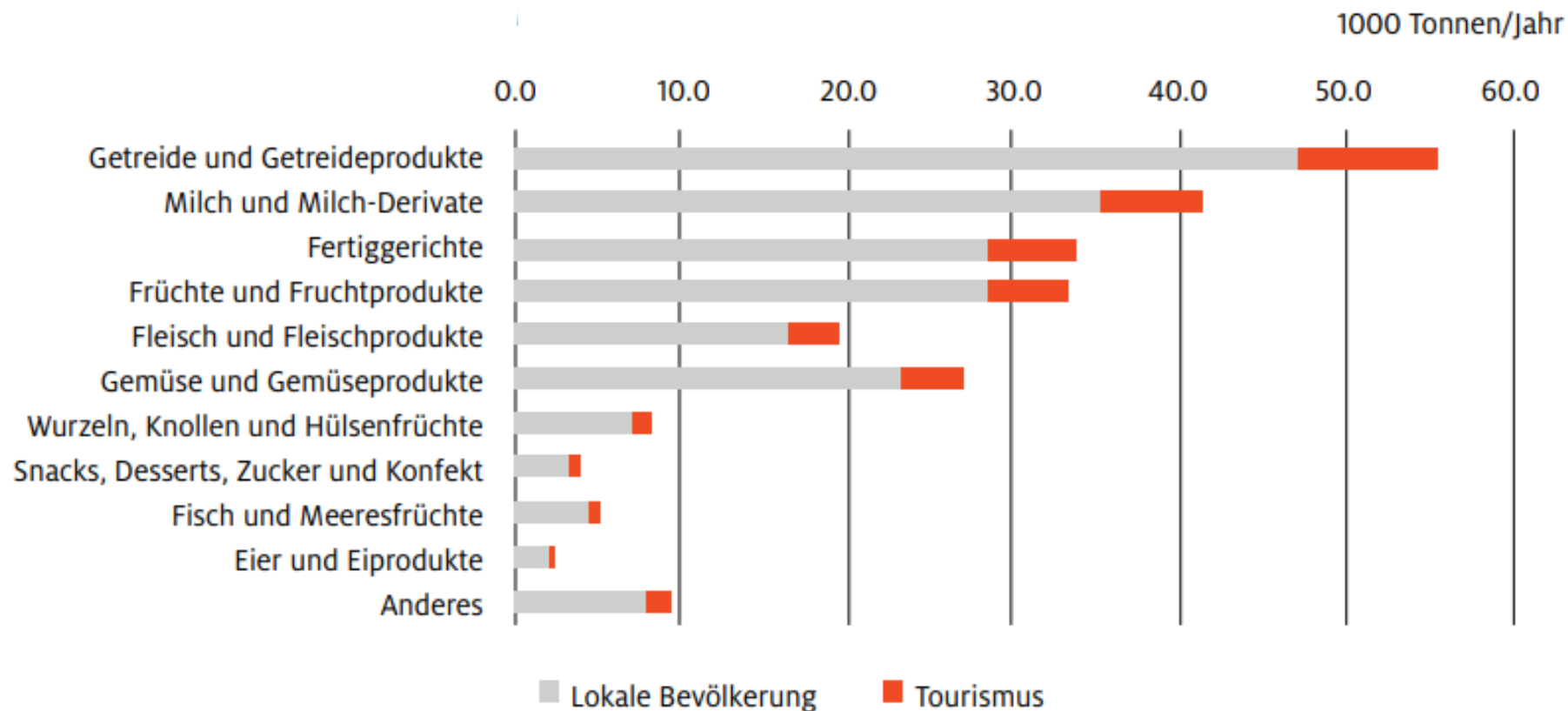
ca. 240.000 Tonnen/Jahr,

davon

Touristischer

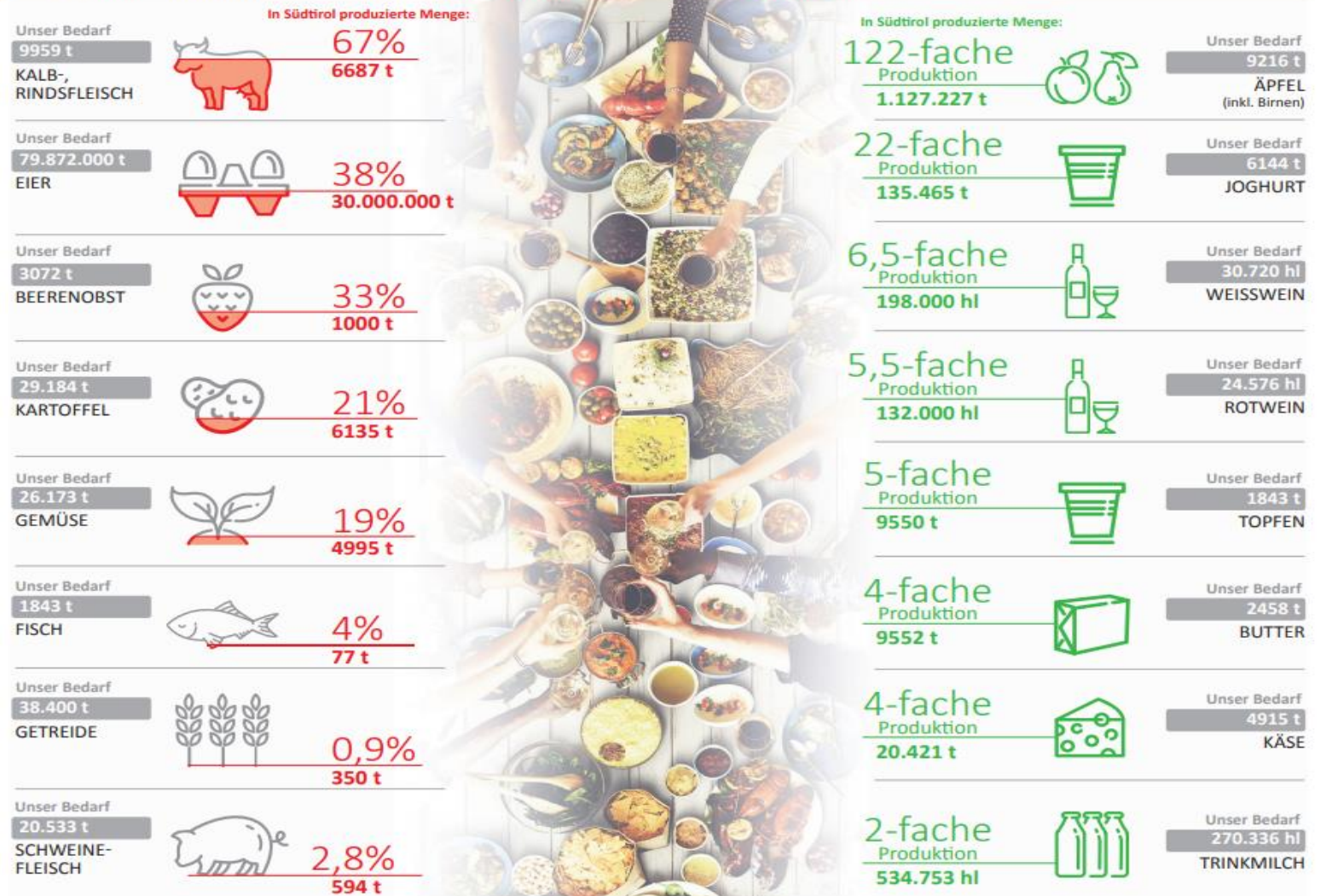
Lebensmittelverbrauch

ca. 40.000 Tonnen/Jahr



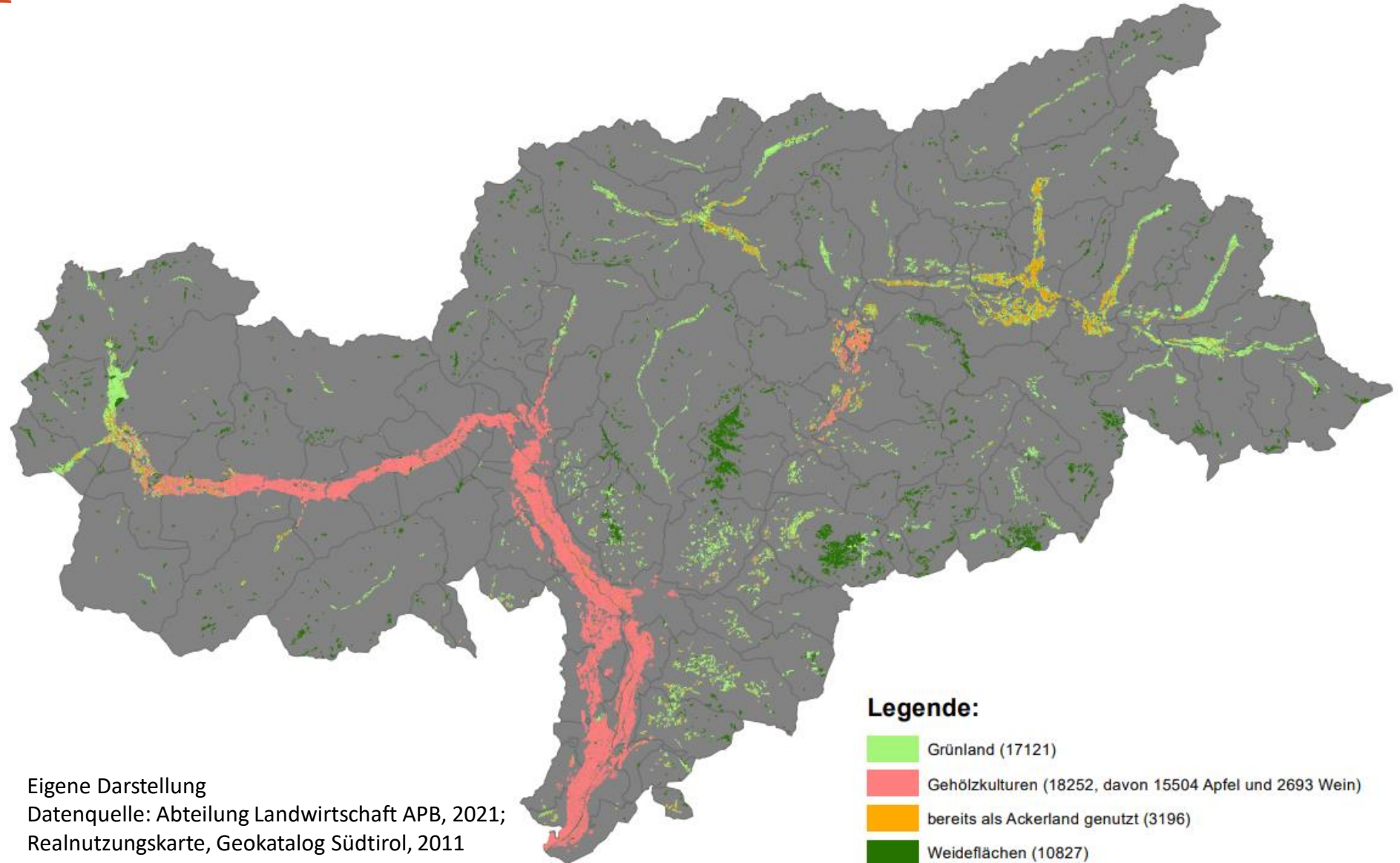
Deckung des Lebensmittelbedarfs in Südtirol

Was Südtiroler Haushalte verbrauchen: Wovon wir **genug** und wovon wir **zu wenig** haben*



Verbrauch **ohne Gastronomie** und ohne verarbeitete Produkte, Speck und Säfte

Potenzielle Ackerflächen in Südtirol



Eigene Darstellung
Datenquelle: Abteilung Landwirtschaft APB, 2021;
Realnutzungskarte, Geokatalog Südtirol, 2011

Transformation des Ernährungssystems

Landwirtschaft → Gastronomie/Hotellerie

1 Phase	2 Phase			3 Phase
<p>Es werden grundlegende Informationen zu <u>Produktion</u> und <u>Konsum</u> in Südtirol gesammelt und wichtige <u>Kriterien</u> definiert</p>	<p>Stufe 1</p> <p>Analyse der bestehenden <u>Nachfrage & Angebot</u> in der Gastronomie und Vertrieb.</p>	<p>Stufe 2</p> <p>Es werden grundlegende <u>Hinderungsgründe & Probleme</u> des regionalen Warenflusses bei den einzelnen Akteure in Workshops und mit Fragebögen analysiert.</p>	<p>Stufe 3</p> <p>Anhand der Resultate der ersten Stufe werden mittels Fokusgruppen <u>Lösungsansätze</u> definiert und Lösungsvorschläge ausgearbeitet.</p>	<p>Anhand der Resultate der zweiten Phase werden <u>Umsetzungsmaßnahmen</u> entwickelt.</p>
<p>Januar 2021 – September 2022</p>	<p>September 2022 – September 2023</p>	<p>Juli 2022 – September 2023</p>	<p>Oktober 2023 – Juni 2024</p>	<p>Juli 2024 – Dezember 2024</p>

eurac
research

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

